

Auf der Suche nach den Ursachen sexualisierter Gewalt

Anregungen, Modelle, Diskussion

14. Januar 2014

Heinrich Böll Stiftung

Auf der
Suche nach
den
Ursachen
sexualisierter
Gewalt

- Mythen und Fakten
- Modell der vier Voraussetzungen
- Drei-Perspektiven-Modell
- Perpetration – Modell
- Bedeutung sexualisierter Gewalt

Ablauf:

Dirk Bange:

- Mythen über Ursachen
- Die Sexualmedizinische Erklärung

Maren Kolshorn:

- Finkelhors Modell der vier Voraussetzungen
- Das feministische Drei-Perspektiven-Modell

Barbara Kavemann:

- Das Perpetration-Modell

Thomas Schlingmann:

- Die Bedeutung sexualisierter Gewalt

Auf der Suche nach den Ursachen sexualisierter Gewalt

- Mythen und Fakten
- Modell der vier Voraussetzungen
- Drei-Perspektiven-Modell
- Perpetration – Modell
- Bedeutung sexualisierter Gewalt

Mythen und Fakten

- Nach *der einen* Ursache sexualisierter Gewalt gegen Mädchen und Jungen zu suchen, ist erfolglos. Es gibt die eine Ursache nicht.
- Genauso unsinnig ist es nach „einem besonderen Charakter“ zu suchen, an dem man Täter/innen erkennen kann.
- Es gibt nicht den Täter bzw. die Täterin. Es ist u.a. zu differenzieren
 - zwischen Kindern als Täter/innen, jugendlichen und erwachsenen Tätern,
 - ob die Täter/innen nur Mädchen, nur Jungen oder Mädchen und Jungen als Opfer wählen,
 - ob die Täter/innen innerfamilial, außerfamilial oder innerfamilial und außerfamilial missbrauchen usw.

Auf der Suche nach den Ursachen sexualisierter Gewalt

• Mythen und Fakten

- Modell der vier Voraussetzungen
- Drei-Perspektiven-Modell
- Perpetration – Modell
- Bedeutung sexualisierter Gewalt

Mythen und Fakten

- Die Entstehung sexualisierter Gewalt ist deshalb nur durch ein Zusammenspiel unterschiedlichster Faktoren (Multifaktorenmodelle) zu erklären.
- Sexualisierte Gewalt gegen Mädchen und Jungen wird überwiegend von Männern verübt. Frauen bzw. Mädchen sind für etwa 20 % der Fälle sexualisierter Gewalt an Jungen und für 5 bis 10 % der Fälle sexualisierter Gewalt an Mädchen verantwortlich (Bieneck, Stadler & Pfeiffer 2011; Fegert u.a. 2013).
- Nach begründeten Schätzungen missbrauchen 1 bis 5% der Männer, Mädchen und/oder Jungen.

Auf der Suche nach den Ursachen sexualisierter Gewalt

• Mythen und Fakten

- Modell der vier Voraussetzungen
- Drei-Perspektiven-Modell
- Perpetration – Modell
- Bedeutung sexualisierter Gewalt

Mythen und Fakten

- Bisher liegen fast ausschließlich Untersuchungen über verurteilte Täter/innen vor. Über die große Zahl der Täter im Dunkelfeld ist kaum etwas bekannt. Die bisherigen Aussagen zu den Ursachen sexualisierter Gewalt gegen Mädchen und Jungen sind deshalb mit großer Vorsicht zu betrachten.
- Es wird in Deutschland zu wenig über die Ursachen und Entstehungsbedingungen sexualisierter Gewalt an Mädchen und Jungen geforscht.

Auf der Suche nach den Ursachen sexualisierter Gewalt

• **Mythen und Fakten**

- Modell der vier Voraussetzungen
- Drei-Perspektiven-Modell
- Perpetration – Modell
- Bedeutung sexualisierter Gewalt

Mythen und Fakten

Mythos:

Die Täter/innen kommen weitgehend aus der Unterschicht.

Fakten:

In den drei für Deutschland repräsentativen Dunkelfelduntersuchungen fand sich kein Zusammenhang zwischen der Schichtzugehörigkeit und der Häufigkeit sexualisierter Gewalt gegen Mädchen und Jungen (Häuser u.a. 2011; Bieneck, Stadler & Pfeiffer 2011; Wetzels 1997).

Auf der Suche nach den Ursachen sexualisierter Gewalt

• **Mythen und Fakten**

- Modell der vier Voraussetzungen
- Drei-Perspektiven-Modell
- Perpetration – Modell
- Bedeutung sexualisierter Gewalt

Mythen und Fakten

Mythos:

Die meisten Täter/innen sind Alkoholiker.

Fakten:

Ein Teil der Täter/innen, die wegen sexualisierter Gewalt gegen Mädchen und Jungen verurteilt worden sind, ist alkoholabhängig. In den Studien schwankt die Zahl zwischen 0 bis 52% (Langevin& Lang 1990).

Auf der Suche nach den Ursachen sexualisierter Gewalt

• Mythen und Fakten

- Modell der vier Voraussetzungen
- Drei-Perspektiven-Modell
- Perpetration – Modell
- Bedeutung sexualisierter Gewalt

Mythen und Fakten

Mythos:

Sexualisierte Gewalt gegen Mädchen und Jungen ist Ausdruck einer psychischen Störung.

Fakten:

Bei den untersuchten Täter/innen finden sich bei bis zu 70% eine begleitende Persönlichkeitsstörung oder andere psychische Auffälligkeiten und Erkrankungen (Berner 2013).

Auf der Suche nach den Ursachen sexualisierter Gewalt

- **Mythen und Fakten**

- Modell der vier Voraussetzungen
- Drei-Perspektiven-Modell
- Perpetration – Modell
- Bedeutung sexualisierter Gewalt

Mythen und Fakten

Mythos:

Die Täter/innen sind intelligenzgemindert.

Fakten:

Es gibt eine Gruppe von Täter/innen, die intelligenzgemindert ist (Heyden & Jarosch 2009). Insgesamt sind die Täter/innen aber im Durchschnitt durchschnittlich intelligent. Bei einer Studie aus Kanada mit 2.286 Tätern konnten keine Abweichungen von der allgemeinen Bevölkerung festgestellt werden (Langevin & Curnoe 2008).

Auf der Suche nach den Ursachen sexualisierter Gewalt

- **Mythen und Fakten**

- Modell der vier Voraussetzungen
- Drei-Perspektiven-Modell
- Perpetration – Modell
- Bedeutung sexualisierter Gewalt

Mythen und Fakten

1. Fazit:

Die meisten Täter sind keine Außenseiter, sondern gut angepasste Durchschnittsmänner.

Das oftmals gezeichnete Bild des „dirty old men“ ist Ausdruck der beschriebenen Mythen.

Täter/innen aus besser gestellten Schichten werden seltener angezeigt und deshalb nicht erfasst.

Das Bild vom „dirty old men“ soll von dieser Tatsache ablenken und das Thema zu einem Randgruppeproblem machen.

Die gesellschaftlichen Bedingungen werden wie die gesellschaftliche Bedeutung sexualisierter Gewalt an Mädchen und Jungen ausgeblendet.

Auf der Suche nach den Ursachen sexualisierter Gewalt

• **Mythen und Fakten**

- Modell der vier Voraussetzungen
- Drei-Perspektiven-Modell
- Perpetration – Modell
- Bedeutung sexualisierter Gewalt

Mythen und Fakten

Mythos:

Alle Sexualstraftäter, die Mädchen und Jungen sexuell missbrauchen, sind selbst Opfer sexualisierter Gewalt.

Fakten:

In den Studien, bei denen die Täter/innen retrospektiv befragt wurden, schwankt die Zahl der selbst sexuell missbrauchten Täter/innen zwischen 8 bis 80%. Häufig finden sich Werte zwischen 40 und 60% (Nedophil 2013; Bange 2010; Heyden & Jarosch 2009).

Es ist also längst nicht jede/r Täter/in als Kind selbst sexuell missbraucht worden.

Auf der Suche nach den Ursachen sexualisierter Gewalt

- **Mythen und Fakten**

- Modell der vier Voraussetzungen
- Drei-Perspektiven-Modell
- Perpetration – Modell
- Bedeutung sexualisierter Gewalt

Mythen und Fakten

Bei einer Studie aus den USA wurden die Angaben von Tätern, selbst sexuell missbraucht worden zu sein, überprüft. Bei einer Gruppe wurde ein Polygraphentest angekündigt, um den Wahrheitsgehalt ihrer Aussagen zu überprüfen, bei der anderen Gruppe wurde kein solcher Test angekündigt.

Die Ankündigung des Polygraphentests erbrachte folgende Unterschiede: Von den Sexualstraftätern, die ihre Geschichte ohne Ankündigung eines Tests aufschrieben, gaben 67 Prozent an, sexuell missbraucht worden zu sein, bei der zweiten Gruppe mit Ankündigung eines Tests, lag die Rate dagegen „nur“ bei 29 Prozent (Hindman & Peters 2001).

Bei zwei Wiederholungsuntersuchungen in den Jahren von 1988 bis 1994 fiel die Rate von 65 auf 32 Prozent, in den Jahren von 1994 bis 1999 von 61 auf 31 Prozent.

Auf der Suche nach den Ursachen sexualisierter Gewalt

• Mythen und Fakten

- Modell der vier Voraussetzungen
- Drei-Perspektiven-Modell
- Perpetration – Modell
- Bedeutung sexualisierter Gewalt

Mythen und Fakten

In prospektiven Studien ist nur ein schwacher Zusammenhang festgestellt worden.

Daniel Salter u.a. (2003) untersuchten 224 sexuell missbrauchte Jungen aus einer Londoner Klinik für sexuell missbrauchte Kinder prospektiv auf spätere Sexualstraftaten.

Dazu wurden alle in England vorliegenden Daten über einschlägige Anzeigen und Verurteilungen sowie die über die Jungen vorliegenden Akten in Jugendämtern und Hilfseinrichtungen überprüft, um objektive Zahlen zu erhalten.

Zum Zeitpunkt der Untersuchung waren die 224 Teilnehmer im Durchschnitt 22,3 Jahre alt. Bei 12 Prozent der Männer fand sich ein Hinweis auf von ihnen entweder im Kindes-, im Jugend- oder Jungerwachsenenalter begangene Sexual(straf)taten.

Auf der Suche nach den Ursachen sexualisierter Gewalt

• Mythen und Fakten

- Modell der vier Voraussetzungen
- Drei-Perspektiven-Modell
- Perpetration – Modell
- Bedeutung sexualisierter Gewalt

Mythen und Fakten

Mythos:

Alle Täter/innen hatten eine schwere Kindheit.

Fakten:

Sehr viele Täter/innen haben in ihrer Kindheit Gewalt gegen Kinder erfahren und unsichere Beziehungen zu ihren Eltern gehabt.

Aber auch hier gilt: es gibt Täter/innen bei denen keine entsprechenden Erfahrungen von Gewalt gegen Kinder oder problematischer Eltern-Kind-Beziehungen gefunden worden sind.

Auf der Suche nach den Ursachen sexualisierter Gewalt

- **Mythen und Fakten**

- Modell der vier Voraussetzungen
- Drei-Perspektiven-Modell
- Perpetration – Modell
- Bedeutung sexualisierter Gewalt

Mythen und Fakten

Mythos:

Die Mütter der Täter sind missbraucht worden.

Fakten:

In der Tat ist eine erhöhte Rate von sexuell missbrauchten Müttern in verschiedenen Studien nachgewiesen worden (Bange 2010).

Aber auch hier gilt: Längst nicht alle Mütter sind Opfer sexualisierter Gewalt.

Auf der Suche nach den Ursachen sexualisierter Gewalt

- **Mythen und Fakten**

- Modell der vier Voraussetzungen
- Drei-Perspektiven-Modell
- Perpetration – Modell
- Bedeutung sexualisierter Gewalt

Mythen und Fakten

2. Fazit:

Viele Täter/innen haben eine Form der Gewalt gegen Kinder und problematische Eltern-Kind-Beziehungen erlebt.

Es gibt aber keinen Automatismus vom Opfer zum Täter.

Die meisten Opfer werden nicht zu Tätern.

Eine schwere Kindheit darf nicht als Entschuldigung für ihre Taten gelten.

Auf der Suche nach den Ursachen sexualisierter Gewalt

• **Mythen und Fakten**

- Modell der vier Voraussetzungen
- Drei-Perspektiven-Modell
- Perpetration – Modell
- Bedeutung sexualisierter Gewalt

Mythen und Fakten

Mythos:

Die meisten Täter sind pädophil/pädosexuell.

Fakten:

In der Regel wird zwischen sogenannten Pädophilien/Pädosexuellen und Tätern, die Ersatzhandlungen begehen, unterschieden.

Darüber hinaus wird in den Untersuchungen meist ergänzend dazu die Kategorie „soziopathischer Typ“ gebildet (Berner 2013).

Die Übergänge sind aber fließend und die Definitionen, was genau unter Pädophilie/Pädosexualität zu verstehen ist, weisen erhebliche Unterschiede auf.

Auf der Suche nach den Ursachen sexualisierter Gewalt

• **Mythen und Fakten**

- Modell der vier Voraussetzungen
- Drei-Perspektiven-Modell
- Perpetration – Modell
- Bedeutung sexualisierter Gewalt

Mythen und Fakten

Wie fließend und ungenau diese Definitionen sind, zeigt auch ein Studienergebnis aus Österreich. Dort wurden 807 Sexualstraftäter untersucht. Bei einer weiten Definition von Pädophilie/Pädosexualität wurden 70% als solche eingestuft. Wurde die Definition darauf verengt, dass die Täter nur auf Mädchen oder Jungen sexuell fixiert waren, sank die Rate auf 16% (Eher u.a. 2010).

Wie viele der Täter ausschließlich an Kindern als Sexualobjekten interessiert sind, ist nicht bekannt und abhängig von der gewählten Definition. Es gibt Forscher, die davon ausgehen, dass etwa 50% der sexualisierten Gewalt an Mädchen und Jungen von Pädophilen/Pädosexuellen verübt wird (Heyden & Jarosch 2009).

Auf der Suche nach den Ursachen sexualisierter Gewalt

• Mythen und Fakten

- Modell der vier Voraussetzungen
- Drei-Perspektiven-Modell
- Perpetration – Modell
- Bedeutung sexualisierter Gewalt

Mythen und Fakten

3. Fazit:

Die bisherigen Kategorisierungen sind ungenau. Der Begriff „Pädophilie/Pädosexualität“ und die hohe Zahl der Pädosexuellen zugeschriebenen Missbrauchstaten erwecken den Eindruck, dass das Thema zu einem Randgruppenphänomen erklärt werden soll. Zumal immer wieder behauptet wird, viele Pädosexuelle wären intelligenzgemindert.

Auf der Suche nach den Ursachen sexualisierter Gewalt

• **Mythen und Fakten**

- Modell der vier Voraussetzungen
- Drei-Perspektiven-Modell
- Perpetration – Modell
- Bedeutung sexualisierter Gewalt

Mythen und Fakten

Mythos:

Genetische bzw. biologische Dispositionen führen zu Täterverhalten.

Fakten:

Bisher gibt es kein Nachweis, dass es ein Gen für Täterverhalten gibt. Es gibt auch kein Gen für Hetero-, Homo-, Bi- und Intersexualität. Gene sind zudem keine „Autisten“.

Auf der Suche nach den Ursachen sexualisierter Gewalt

• **Mythen und Fakten**

- Modell der vier Voraussetzungen
- Drei-Perspektiven-Modell
- Perpetration – Modell
- Bedeutung sexualisierter Gewalt

Mythen und Fakten

Mythos:

Sexualisierte Gewalt ist Folge einer hirnorganischen Störung.

Fakten:

Bei eher impulsiv handelnden Täter/innen sind überzufällig häufig Auffälligkeiten im Frontalbereich des Gehirns festgestellt worden. Bei eher ausschließlich auf Mädchen oder Jungen fixierten Täter/innen sind Auffälligkeiten im temporolimbischen Bereich nachgewiesen worden (Berner 2013). Allerdings finden sich solche Veränderungen längst nicht bei allen Täter/innen und die Studien waren von der Zahl der Teilnehmer/innen her gesehen, klein. Bisher besteht keine eindeutige biologische Erklärung dafür, dass Täter/innen Kinder sexuell missbrauchen (Schlitz 2013).

Auf der Suche nach den Ursachen sexualisierter Gewalt

• Mythen und Fakten

- Modell der vier Voraussetzungen
- Drei-Perspektiven-Modell
- Perpetration – Modell
- Bedeutung sexualisierter Gewalt

Mythen und Fakten

Mythos:

Die Taten sind triebgesteuert. Täter haben einen gesteigerten Sexualtrieb. Steigt bei ihnen der Druck zu sehr an und staut sich zu sehr, muss man egal wie seinen Druck loswerden. Steht kein anderes Objekt zur Verfügung, wendet sich der Täter eben einem Kind zu. Natürlich findet sich ein solches Verhalten eher in der Unterschicht, die nicht gelernt hat, ihre Triebe zu zügeln.

Fakten:

Das Triebstaumodell ist ein äußerst naives, biologistisch-mechanistisches Modell, das in der Regel uns Männern abspricht, unsere Handlungen steuern zu können.

Auf der Suche nach den Ursachen sexualisierter Gewalt

• **Mythen und Fakten**

- Modell der vier Voraussetzungen
- Drei-Perspektiven-Modell
- Perpetration – Modell
- Bedeutung sexualisierter Gewalt

Mythen und Fakten

4. Fazit:

Insbesondere die Annahme genetischer und organischer Ursachen sollen die Taten als nicht gesellschaftlich bedingt erklären.

Aber auch das Triebstaumodell soll die Täter und damit indirekt auch die Gesellschaft entlasten, da die Taten quasi naturgesetzlich sind.

Auf der Suche nach den Ursachen sexualisierter Gewalt

• **Mythen und Fakten**

- Modell der vier Voraussetzungen
- Drei-Perspektiven-Modell
- Perpetration – Modell
- Bedeutung sexualisierter Gewalt

Mythen und Fakten

Die Ursache sexualisierter Gewalt gibt es nicht. Viele der beschriebenen Mythen verschleiern den Blick auf die Ursachen sexualisierter Gewalt an Mädchen und Jungen. Sie sind sehr häufig einzig auf die individuelle Geschichte der Täter/innen sowie organische Ursachen fokussiert. Der Ursache der Taten wird im Inneren der Täter/innen gesucht. Die Modelle, die von zwangsläufigen Entwicklungen ausgehen, haben den Impetus den Täter als nicht für seine Taten verantwortlich zu erklären. Letztlich sind sie Opfer der Umstände. Die gesellschaftlichen Ursachen insbesondere die Jungensozialisation wird ausgeblendet oder höchstens mal am Rande erwähnt.

Auf der Suche nach den Ursachen sexualisierter Gewalt

• **Mythen und Fakten**

- Modell der vier Voraussetzungen
- Drei-Perspektiven-Modell
- Perpetration – Modell
- Bedeutung sexualisierter Gewalt

Finkelhorns Modell der vier Voraussetzungen (1984)

Ausgangspunkt:

- meist monokausale, individuelle Ursachen-Erklärungen
⇒ **Soziale und kulturelle Faktoren** werden kaum berücksichtigt,
- Nur bestimmte Täter-Opfer-Konstellationen werden betrachtet

Gebraucht wird: **multifaktorielles Modell** als **organisierender Rahmen** für verschiedene Faktoren

Auf der Suche nach den Ursachen sexualisierter Gewalt

- Mythen und Fakten
- **Modell der vier Voraussetzungen**
- Drei-Perspektiven-Modell
- Perpetration – Modell
- Bedeutung sexualisierter Gewalt

Finkelhors Modell der vier Voraussetzungen (1984)

Ausgangsfragen:

1. Warum findet jemand eine sexuelle Beziehung zu einem Kind emotional befriedigend und stimmig? → „*emotional congruence*“
2. Warum ist die Person in der Lage, sexuell erregt durch ein Kind zu sein? → „*sexual arousal*“
3. Warum ist die Person nicht in der Lage, emotionale und sexuelle Befriedigung normenkonformer zu erreichen? → „*blockage*“
4. Warum wird die Person nicht durch soziale Hemmfaktoren von sexuellen Handlungen mit einem Kind abgehalten? → „*disinhibition*“

Motivation Verhalten

Auf der Suche nach den Ursachen sexualisierter Gewalt

- Mythen und Fakten
- **Modell der vier Voraussetzungen**
- Drei-Perspektiven-Modell
- Perpetration – Modell
- Bedeutung sexualisierter Gewalt

Finkelhors Modell der vier Voraussetzungen (1984)

Vier notwendige Voraussetzungen
damit es zu Missbrauch kommt

1. *Motivation*

- emotionale Kongruenz
- sexuelle Erregung
- Blockierung

2. Überwindung *innerer Hemmungen*

3. Überwindung *äußerer Hemmfaktoren*

4. Überwindung *des kindlichen Widerstandes*

Auf der Suche nach den Ursachen sexualisierter Gewalt

- Mythen und Fakten
- **Modell der vier Voraussetzungen**
- Drei-Perspektiven-Modell
- Perpetration – Modell
- Bedeutung sexualisierter Gewalt

Voraussetzung 1: Motivation

	Individuelle Faktoren	Soziokulturelle Faktoren
Emotionale Kongruenz	<ul style="list-style-type: none"> • stehengebliebene emotionale Entwicklung • Bedürfnis, sich stark und kontrollierend zu fühlen • Reinszenierung von Kindheitstrauma 	<ul style="list-style-type: none"> • männliche Sozialisation (dominant, mächtig, sexuell initiativ)
Sexuelle Erregung	<ul style="list-style-type: none"> • konditionierende Kindheitserfahrung • jemand anders lebt es vor 	<ul style="list-style-type: none"> • Kinderpornographie • Erotische Darstellung von Kindern in der Werbung • männl. Tendenz, emotionale Bedürfnisse zu sexualisieren
Blockierung	<ul style="list-style-type: none"> • ödipaler Konflikt • Angst vor erwachsenen Frauen • Traumatische Erfahrung mit erwachsener Person 	<ul style="list-style-type: none"> • Repressive Normen über Masturbation und außerehelichen Sex

Auf der Suche nach den Ursachen sexualisierter Gewalt

- Mythen und Fakten
- **Modell der vier Voraussetzungen**
- Drei-Perspektiven-Modell
- Perpetration – Modell
- Bedeutung sexualisierter Gewalt

Voraussetzung 2: Überwindung innerer Hemmungen

Annahme: die meisten Menschen haben innere Hemmungen, ein Kind zu missbrauchen

	Individuelle Faktoren	Soziokulturelle Faktoren
Faktoren, die dazu beitragen, internale Hemmungen zu überwinden	<ul style="list-style-type: none">• Alkohol• Psychose• Impulsstörung• Senilität• Versagen von Inzest-Hemm-Mechanismen in der Familiendynamik	<ul style="list-style-type: none">• Soziale Tolerierung von sexuellem Interesse an Kindern• Schwache strafrechtliche Sanktionierung• Ideologie patriarchaler Vorrechte von Vätern• Soziale Toleranz von Verbrechen im Rausch• Kinderpornographie• Männliche Unfähigkeit, sich mit kindlichen Bedürfnissen zu identifizieren

Auf der Suche nach den Ursachen sexualisierter Gewalt

• Mythen und Fakten

• **Modell der vier Voraussetzungen**

• Drei-Perspektiven-Modell

• Perpetration – Modell

• Bedeutung sexualisierter Gewalt

Voraussetzung 3: Überwindung äußerer Hemmfaktoren

Auf der Suche nach den Ursachen sexualisierter Gewalt

- Mythen und Fakten
- **Modell der vier Voraussetzungen**
- Drei-Perspektiven-Modell
- Perpetration – Modell
- Bedeutung sexualisierter Gewalt

	Individuelle Faktoren	Soziokulturelle Faktoren
<p>Faktoren, die dazu beitragen, externe Hemmfaktoren zu überwinden</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Abwesende oder kranke Mutter • Mutter ist Kind nicht nahe und nicht beschützend • Mutter wird vom Vater dominiert oder misshandelt • Soziale Isolation der Familie • 	<ul style="list-style-type: none"> • fehlende soziale Unterstützung für Mütter • Faktoren, die Gleichstellung von Frauen entgegenwirken • Zerfall sozialer Netzwerke • Ideologie der heilen Familie

Voraussetzung 4: Überwindung des kindlichen Widerstandes

Auf der Suche nach den Ursachen sexualisierter Gewalt

- Mythen und Fakten

- **Modell der vier Voraussetzungen**

- Drei-Perspektiven-Modell

- Perpetration – Modell

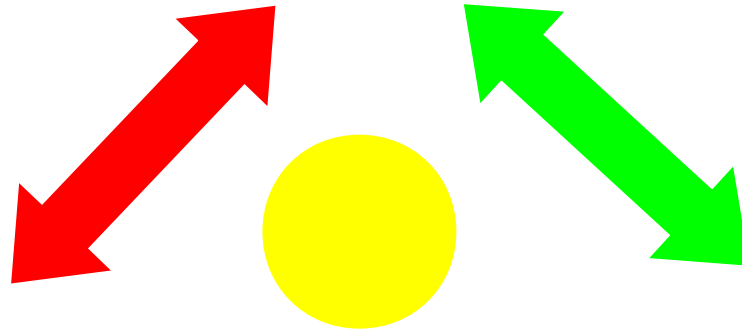
- Bedeutung sexualisierter Gewalt

	Individuelle Faktoren	Soziokulturelle Faktoren
<p>Faktoren, die dazu beitragen, den Widerstand eines Kindes zu überwinden</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Kind ist emotional unsicher oder depriviert • dem Kind fehlt Wissen über sexuellen Missbrauch • Ungewöhnliche Vertrauenssituation zwischen Kind und Täter • Zwang 	<ul style="list-style-type: none"> • Mangelnde Sexualerziehung für Kinder • Soziale Machtlosigkeit von Kindern

Drei-Perspektiven-Modell (Brockhaus/ Kolshorn, 1993)

Täter(innen)perspektive

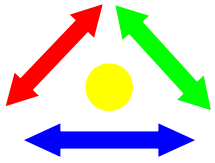
Opferperspektive



Umfeldperspektive

Auf der Suche nach den Ursachen sexualisierter Gewalt

- Mythen und Fakten
- Modell der vier Voraussetzungen
- **Drei-Perspektiven-Modell**
- Perpetration – Modell
- Bedeutung sexualisierter Gewalt



Drei-Perspektiven-Modell

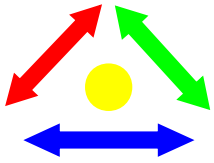
Welche Faktoren **begünstigen** oder **erschweren**

1. aus der **TäterInnen-Perspektive**:
die Initiierung sexuell gewalttätiger Handlungen?
2. aus der **Opfer-Perspektive**:
(effektiven) Widerstand?
3. aus der **Umfeld-Perspektive**:
(adäquate) Intervention durch Personen
aus dem Umfeld von Opfer oder TäterIn?



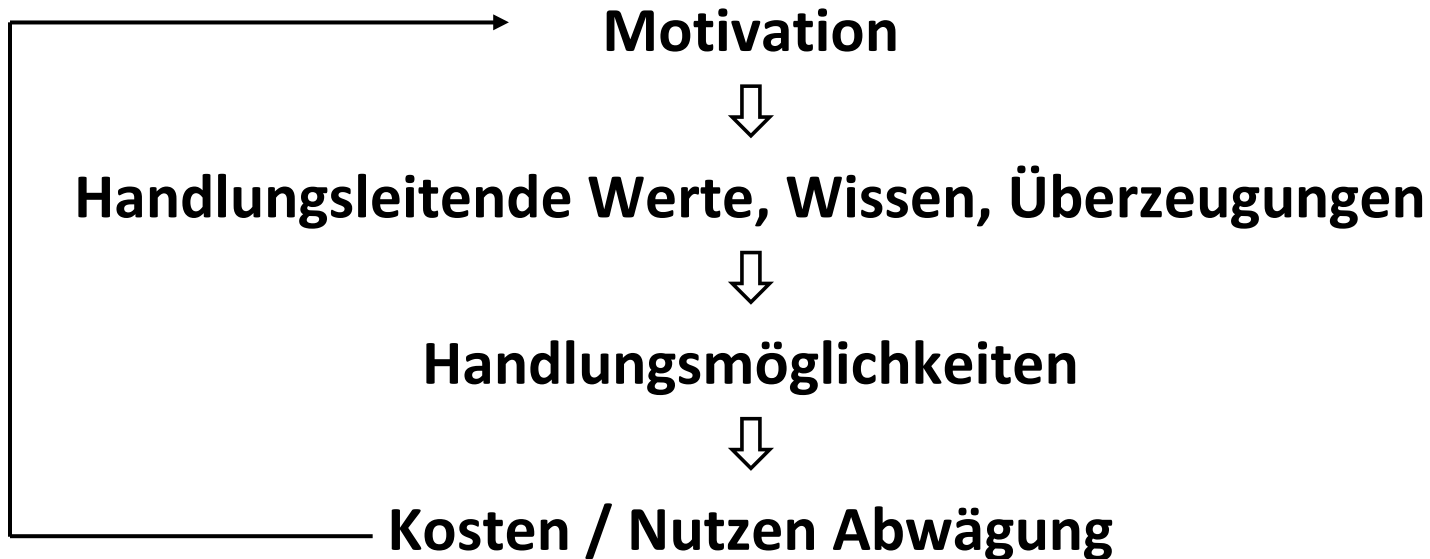
Auf der
Suche nach
den
Ursachen
sexualisierter
Gewalt

- Mythen und
Fakten
- Modell der vier
Voraussetzungen
- **Drei-
Perspektiven-
Modell**
- Perpetration –
Modell
- Bedeutung
sexualisierter
Gewalt



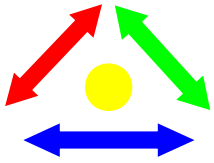
Drei-Perspektiven-Modell

Innerhalb jeder Perspektive gilt es zu analysieren:



Auf der Suche nach den Ursachen sexualisierter Gewalt

- Mythen und Fakten
- Modell der vier Voraussetzungen
- **Drei-Perspektiven-Modell**
- Perpetration – Modell
- Bedeutung sexualisierter Gewalt



Drei-Perspektiven-Modell

Innerhalb jeder Perspektive gilt es zu analysieren:

Motivation



Handlungsleitende Werte, Wissen, Überzeugungen



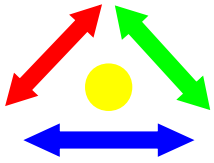
Handlungsmöglichkeiten



Kosten / Nutzen Abwägung

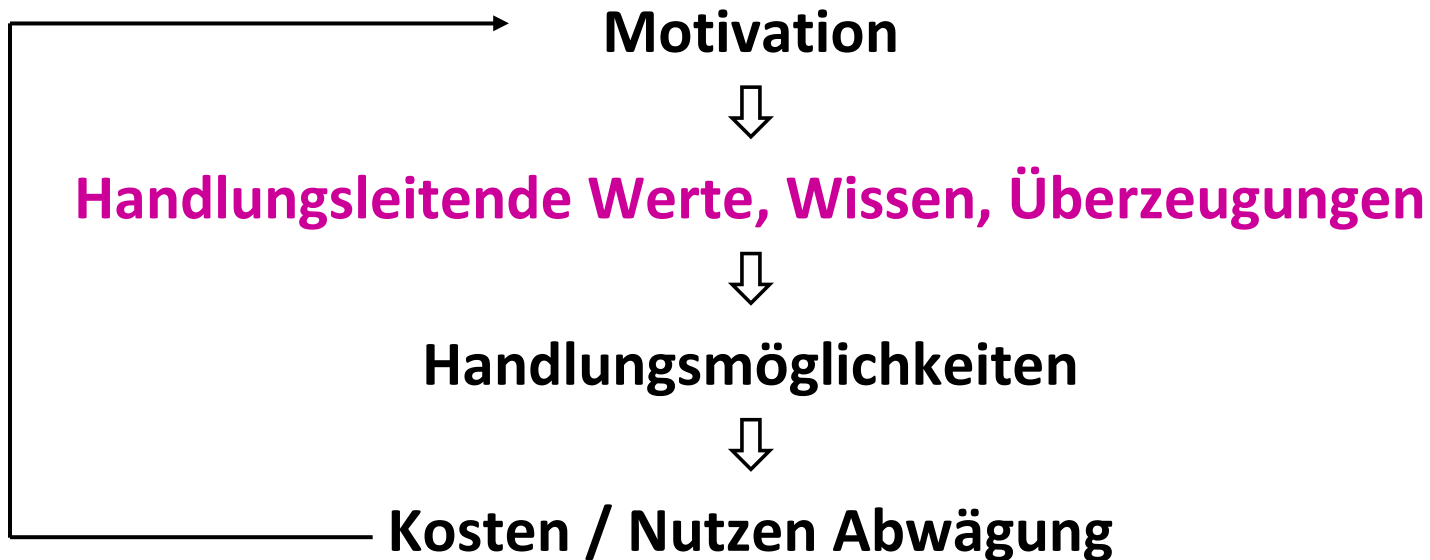
Auf der Suche nach den Ursachen sexualisierter Gewalt

- Mythen und Fakten
- Modell der vier Voraussetzungen
- **Drei-Perspektiven-Modell**
- Perpetration – Modell
- Bedeutung sexualisierter Gewalt



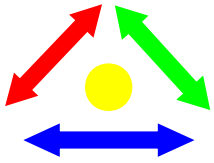
Drei-Perspektiven-Modell

Innerhalb jeder Perspektive gilt es zu analysieren:



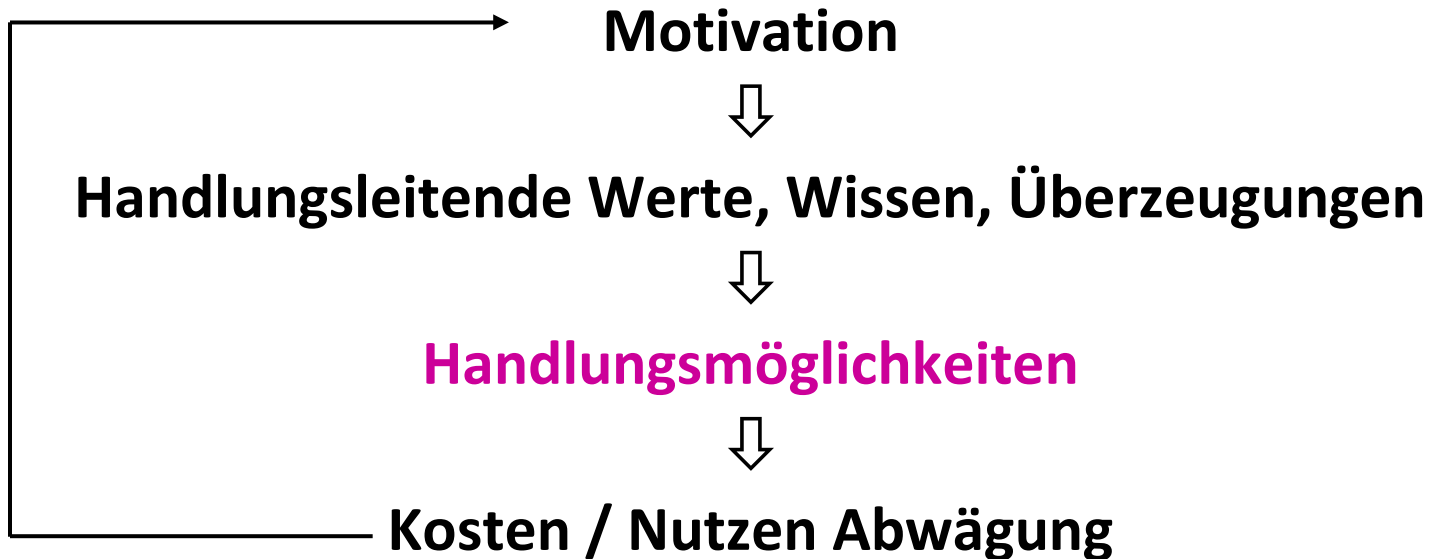
Auf der Suche nach den Ursachen sexualisierter Gewalt

- Mythen und Fakten
- Modell der vier Voraussetzungen
- **Drei-Perspektiven-Modell**
- Perpetration – Modell
- Bedeutung sexualisierter Gewalt



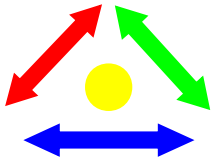
Drei-Perspektiven-Modell

Innerhalb jeder Perspektive gilt es zu analysieren:



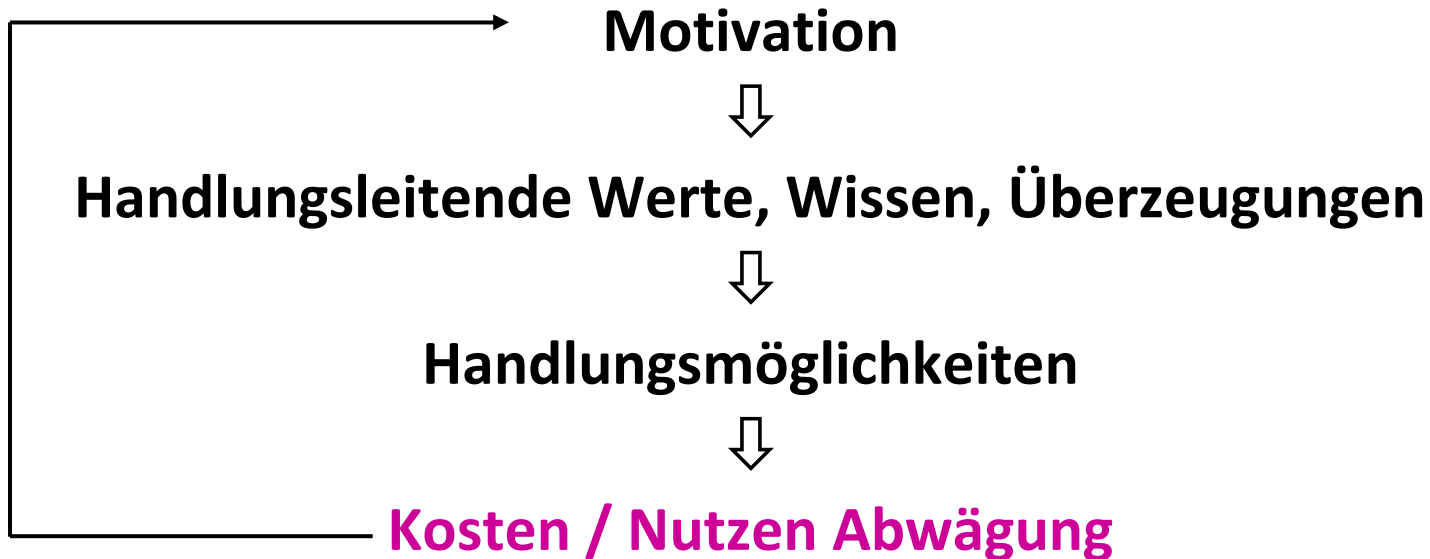
Auf der Suche nach den Ursachen sexualisierter Gewalt

- Mythen und Fakten
- Modell der vier Voraussetzungen
- **Drei-Perspektiven-Modell**
- Perpetration – Modell
- Bedeutung sexualisierter Gewalt



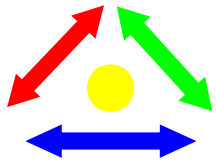
Drei-Perspektiven-Modell

Innerhalb jeder Perspektive gilt es zu analysieren:



Auf der Suche nach den Ursachen sexualisierter Gewalt

- Mythen und Fakten
- Modell der vier Voraussetzungen
- **Drei-Perspektiven-Modell**
- Perpetration – Modell
- Bedeutung sexualisierter Gewalt



Drei-Perspektiven-Modell

Innerhalb jeder Perspektive gilt es zu analysieren:

Motivation



Handlungsleitende Werte, Wissen, Überzeugungen



Handlungsmöglichkeiten



Kosten / Nutzen Abwägung

Auf der Suche nach den Ursachen sexualisierter Gewalt

- Mythen und Fakten
- Modell der vier Voraussetzungen
- **Drei-Perspektiven-Modell**
- Perpetration – Modell
- Bedeutung sexualisierter Gewalt

Das Perpetration Model



Entwicklung des Modells im Rahmen eines
Europaweiten Forschungsprojekts

Coordination Action on Human Rights Violations

Erarbeitet wurde u.a. ein

- **Faktorenmodell zur Genese der Täterschaft von Gewalt**
- **Verlaufsmodell zur Genese der Täterschaft von Gewalt**
- <http://www.cahrv.uni-osnabrueck.de>
- http://ec.europa.eu/justice/fundamental-rights/files/feasibility-study-harmonisation_de.zip
- http://ec.europa.eu/justice/funding/daphne3/multi-level_interactive_model/understanding_perpetration_start_unix.html

Auf der Suche nach den Ursachen sexualisierter Gewalt

- Mythen und Fakten
- Modell der vier Voraussetzungen
- Drei-Perspektiven-Modell
- **Perpetration – Modell**
- Bedeutung sexualisierter Gewalt

Vorsicht!



- Es geht im Folgenden **nicht um kausale Erklärungen**, sondern um ein **Wahrscheinlichkeitsmodell**:
Unter welchen Umständen ist es wahrscheinlicher als sonst, dass Individuen zu bestimmten Formen von Gewalt greifen werden?
- Es handelt sich um ein **Konfluenzmodell**, d.h. es wird gezeigt, wie verschiedene Faktoren auf eine Weise **zusammenwirken**, die Gewaltausübung wahrscheinlich macht.
- Das Modell basiert auf Ergebnissen **empirischer Forschung**, die allerdings große Lücken aufweist! Ein Modell kann nicht Zusammenhänge darstellen, die nicht erforscht worden sind.
- Seien Sie nicht enttäuscht: **Dieses Modell erklärt Ihnen nicht, wie Gewalt abgeschafft werden kann**. Das ist eine Aufgabe für viele Handelnde an vielen Orten!

Auf der Suche nach den Ursachen sexualisierter Gewalt

- Mythen und Fakten
- Modell der vier Voraussetzungen
- Drei-Perspektiven-Modell
- **Perpetration – Modell**
- Bedeutung sexualisierter Gewalt

Formen und Felder der Gewalt

- Das Modell fasst die vielen Formen von Gewalt in neun Kategorien zusammen:
 - ◆ im Feld der Gewalt gegen Frauen:
 - ◆ (1) Vergewaltigung / sexuelle Nötigung,
 - ◆ (2) Partnergewalt/Stalking,
 - ◆ (3) Sexuelle Belästigung,
 - ◆ (4) Menschenhandel,
 - ◆ (5) „schädigende traditionelle Praktiken“;
 - ◆ im Feld der Gewalt gegen Kinder:
 - ◆ (6) Misshandlung und Vernachlässigung,
 - ◆ (7) sexueller Missbrauch und
 - ◆ (8) sexuelle Ausbeutung von Kindern; und schließlich
 - ◆ Gewalt wegen sexueller Orientierung (9).

Auf der Suche nach den Ursachen sexualisierter Gewalt

- Mythen und Fakten
- Modell der vier Voraussetzungen
- Drei-Perspektiven-Modell
- **Perpetration – Modell**
- Bedeutung sexualisierter Gewalt

Faktoren auf vier Ebenen

- Die Kategorien basieren auf dem verfügbaren Wissen über Täter von Gewalt.
- Die Faktoren wurden mit hoch differenzierten statistischen Methoden auf Basis einer Fülle von Forschungsergebnissen zu den meistverbreiteten Formen von Gewalt entwickelt.
- Allerdings gibt es bei einigen Formen von Gewalt kaum Forschung über die Täter.
- Die Faktoren sind im Modell auf vier Ebenen angeordnet, je nachdem, auf welcher sie hauptsächlich wirken: Makro- (**Gesellschaft**), Meso- (**Institutionen, Organisationen, soziale Umwelten**), Mikro- (**soziale Nahgruppen**) und ontogenetische Ebene (**individuelle Lebensgeschichte**).

Auf der Suche nach den Ursachen sexualisierter Gewalt

- Mythen und Fakten
- Modell der vier Voraussetzungen
- Drei-Perspektiven-Modell
- **Perpetration – Modell**
- Bedeutung sexualisierter Gewalt

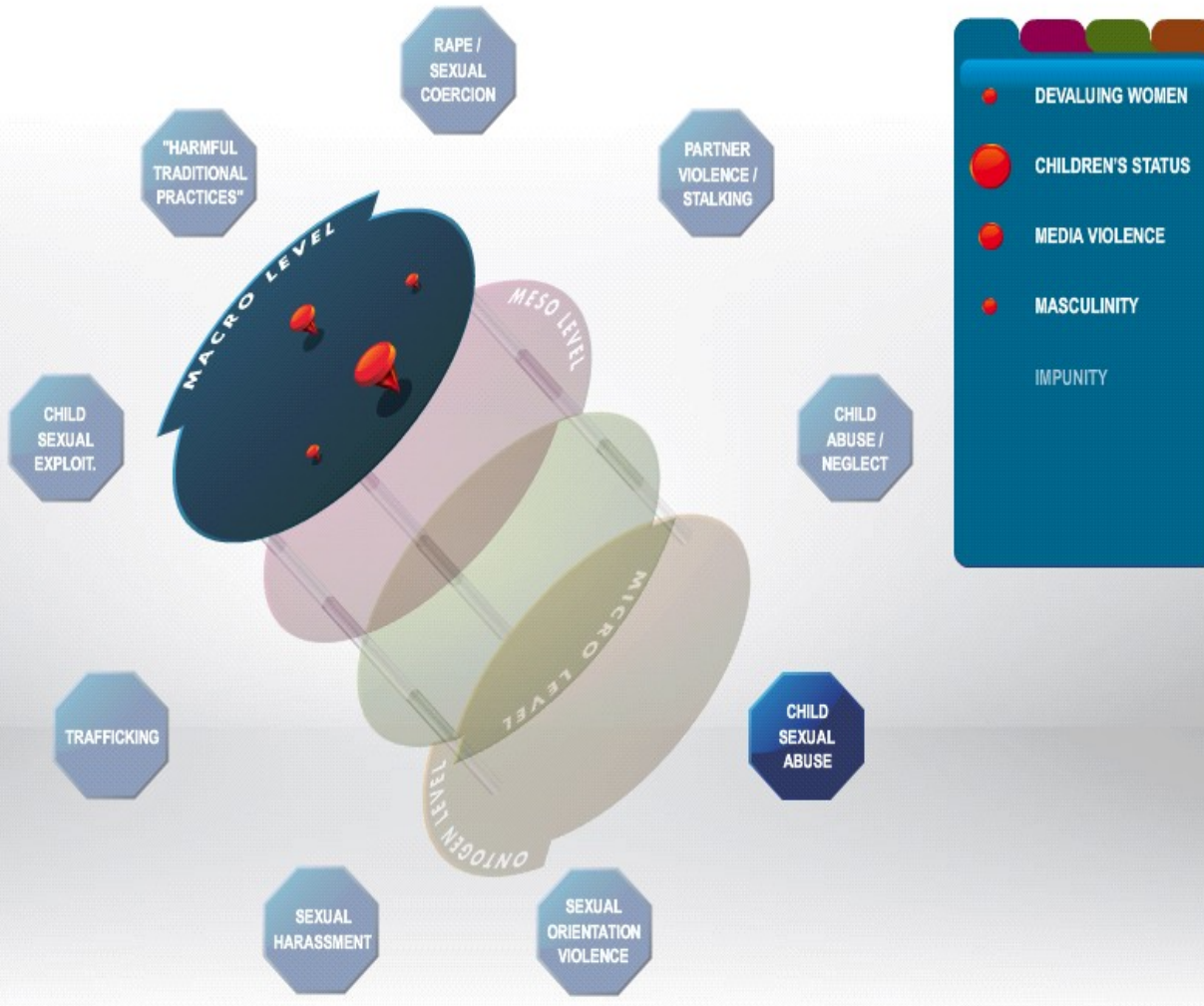
Das Perpetration Model



Auf der Suche nach den Ursachen sexualisierter Gewalt

- PERPETRATION MODEL
- FACTOR MODEL
- SHOW ALL LEVELS

Surely sexual abuse is gender-based?
 Does early trauma affect girls and boys alike?
 Does pornography cause sexual abuse?



- Mythen
- Sexualmedizin
- Modell der vier Voraussetzungen
- Drei-Perspektiven-Modell
- **Perpetration – Modell**
- Bedeutung sexualisierter Gewalt

Das Perpetration Model



Auf der Suche nach den Ursachen sexualisierter Gewalt

- Mythen
- Sexualmedizin
- Modell der vier Voraussetzungen
- Drei-Perspektiven-Modell
- **Perpetration – Modell**
- Bedeutung sexualisierter Gewalt

PERPETRATION MODEL

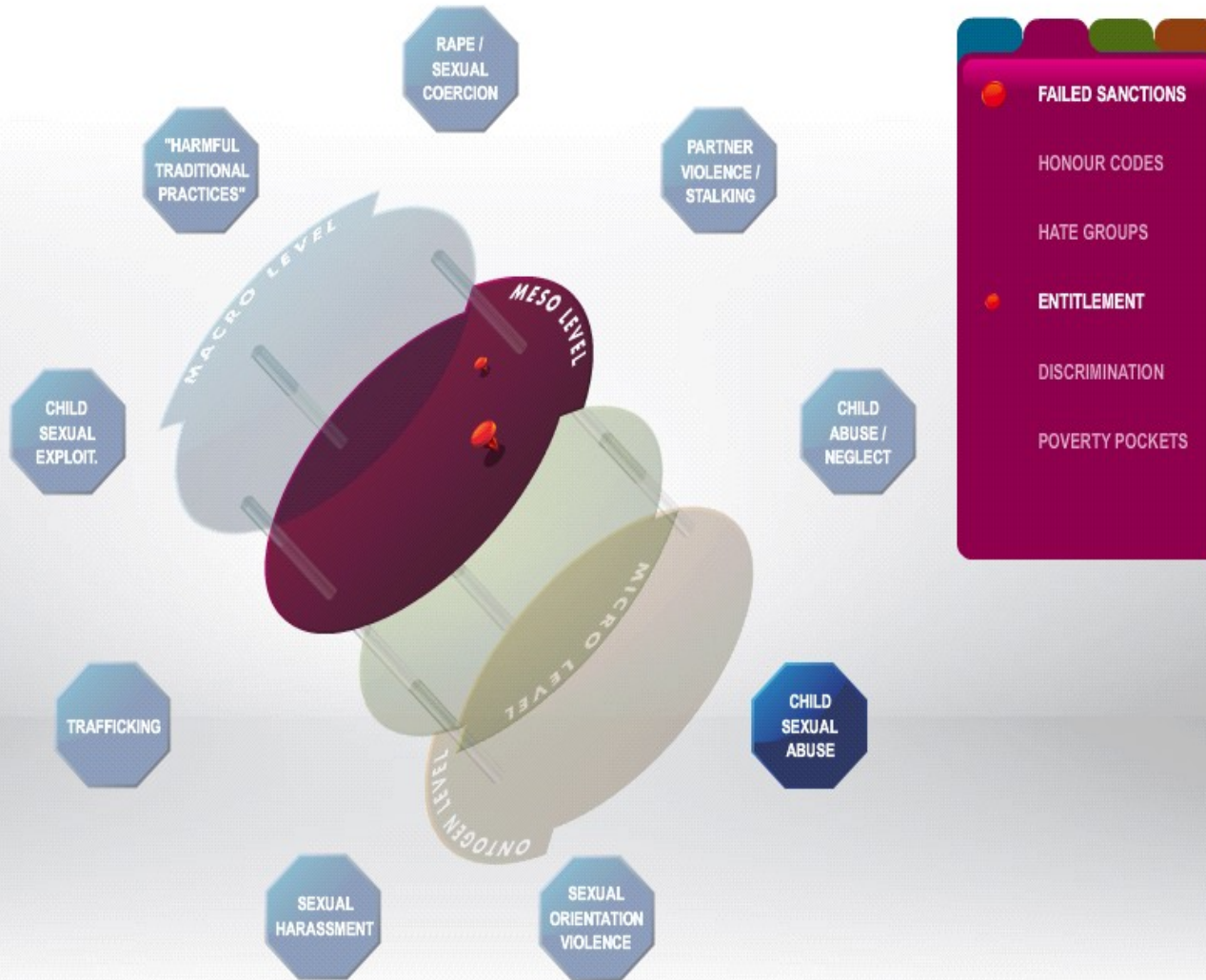
FACTOR MODEL

SHOW ALL LEVELS

Surely sexual abuse is gender-based?

Does early trauma affect girls and boys alike?

Does pornography cause sexual abuse?

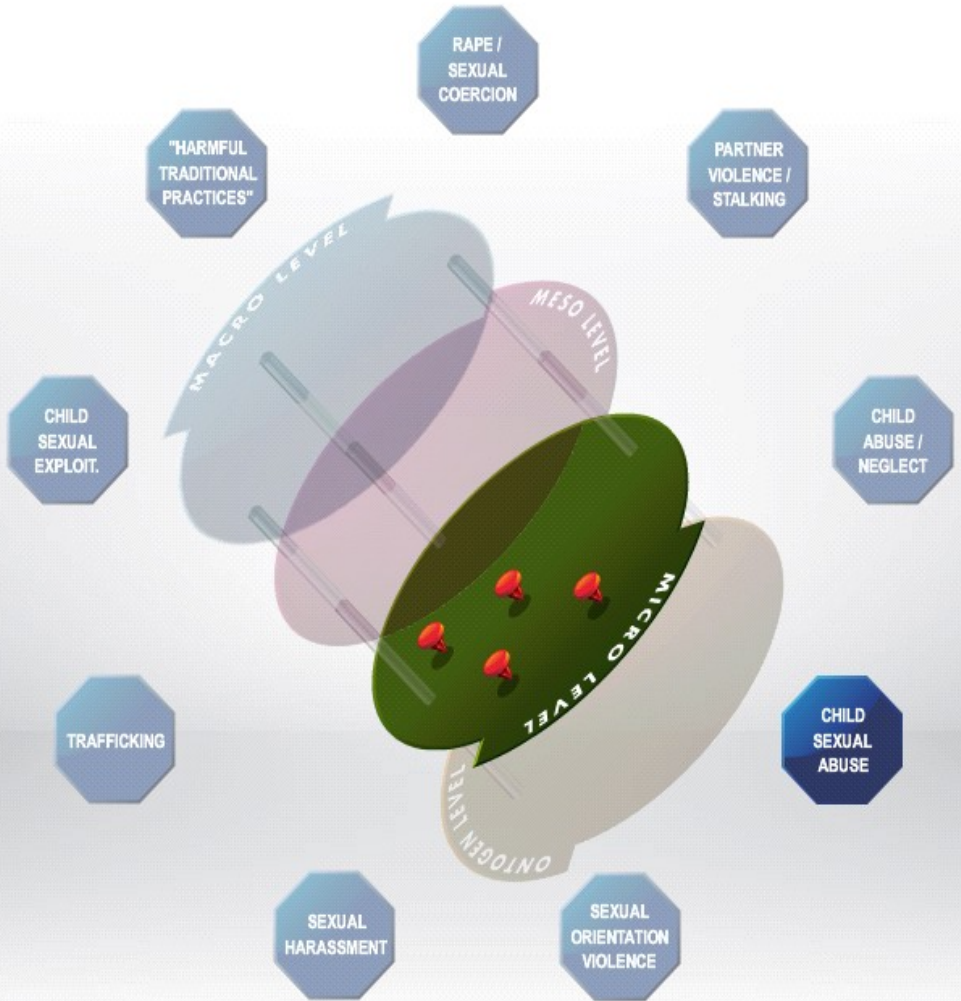


Das Perpetration Model



Auf der Suche nach den Ursachen sexualisierter Gewalt

- PERPETRATION MODEL
- FACTOR MODEL
- SHOW ALL LEVELS



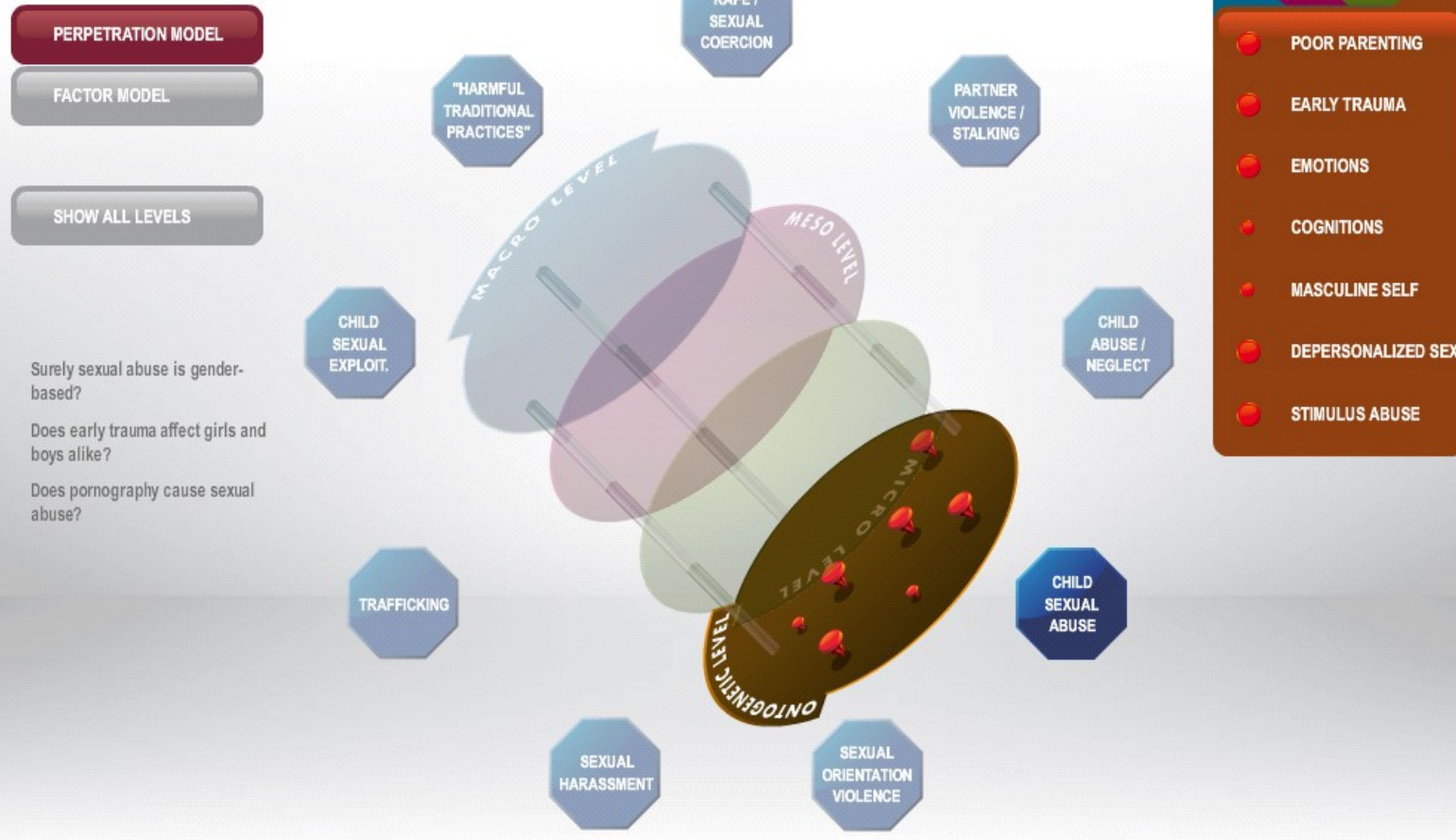
Surely sexual abuse is gender-based?
 Does early trauma affect girls and boys alike?
 Does pornography cause sexual abuse?

- Mythen
- Sexualmedizin
- Modell der vier Voraussetzungen
- Drei-Perspektiven-Modell
- **Perpetration – Modell**
- Bedeutung sexualisierter Gewalt

Das Perpetration Model



Auf der Suche nach den Ursachen sexualisierter Gewalt

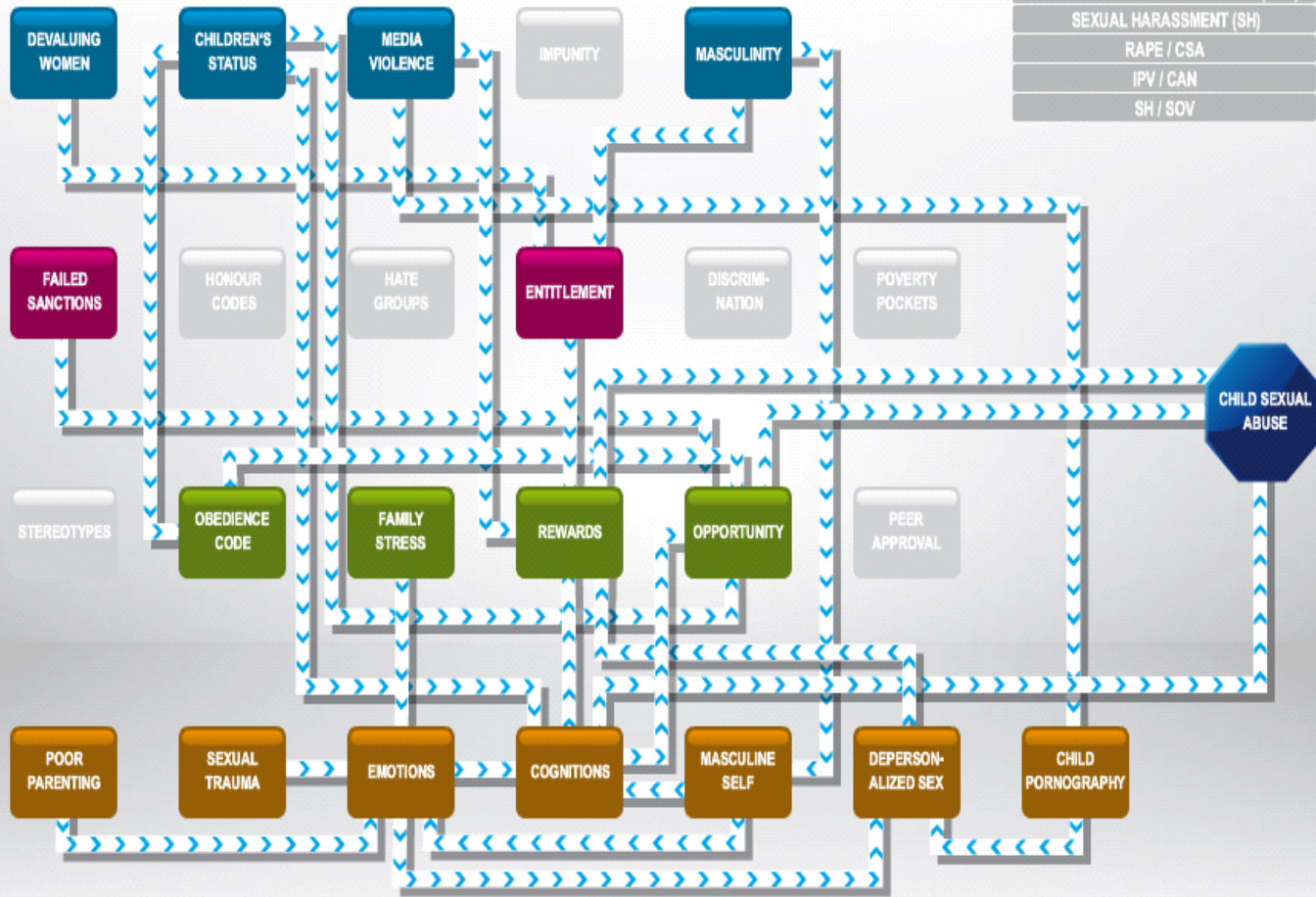


- Mythen
- Sexualmedizin
- Modell der vier Voraussetzungen
- Drei-Perspektiven-Modell
- **Perpetration – Modell**
- Bedeutung sexualisierter Gewalt

Das Perpetration Model



RAPE / SEXUAL COERCION
PARTNER VIOLENCE (IPV) / STALKING
CHILD ABUSE / NEGLECT (CAN)
CHILD SEXUAL ABUSE (CSA)
SEXUAL ORIENTATION VIOLENCE (SOV)
SEXUAL HARASSMENT (SH)
RAPE / CSA
IPV / CAN
SH / SOV



Auf der Suche nach den Ursachen sexualisierter Gewalt

- Mythen
- Sexualmedizin
- Modell der vier Voraussetzungen
- Drei-Perspektiven-Modell
- **Perpetration – Modell**
- Bedeutung sexualisierter Gewalt

Aufgabe von Pfadmodellen

Auf der Suche nach den Ursachen sexualisierter Gewalt

• Mythen und Fakten

• Modell der vier Voraussetzungen

• Drei-Perspektiven-Modell

• **Perpetration – Modell**

• Bedeutung sexualisierter Gewalt

- Dynamische Pfadmodelle zeigen **mögliche** Interaktionen zwischen Faktoren, **keine** deterministische Kausalkette.
- Solche Modelle konnten nur für Bereiche erstellt werden, in denen die Genese von Täterschaft hinreichend erforscht ist.
- Wichtig: Es gibt jeweils verschiedene Wege, die zur Ausübung einer bestimmten Gewaltform führen. Das Modell bildet diese Wege einen nach dem anderen ab.
Beispiele:
 - Devaluing Woman (Makro) + Masculinity (Makro) => Entitlement (Meso)
 - Family Stress (Micro) + Poor Parenting (Ontogenetic) + Sexual Trauma (Ontogenetic) + Masculine Self (Ontogenetic) => Emotions (Ontogenetic)
 - Children Status (Makro) + Failed Sanctions (Meso) + Obedience Code (Micro) + Cognitions (Ontogenetic) => Opportunity (Micro)

Unterschiedliche Relevanz der Ebenen



- Faktoren verschiedener Ebenen sind für verschiedene Pfade unterschiedlich bedeutsam:
 - Bei einigen Individuen ist der Weg zur Ausübung von Gewalt gegen Frauen, Gewalt gegen Kinder oder Gewalt wegen sexueller Orientierung stark von ihrer Kindheit oder individuellen Lebensgeschichte beeinflusst.
 - Bei anderen kommen die Prozesse, die zur Täterschaft führen, unter dem Einfluss gesellschaftlicher Werte und Vorurteile in Gang und werden durch Anerkennung in der Peergroup oder ein diskriminierendes Umfeld vorangetrieben.

Auf der Suche nach den Ursachen sexualisierter Gewalt

- Mythen und Fakten
- Modell der vier Voraussetzungen
- Drei-Perspektiven-Modell
- **Perpetration – Modell**
- Bedeutung sexualisierter Gewalt

Wie dieses Modell NICHT angewandt werden sollte

- Das Modell ist ein Werkzeug zum strategischen Denken – nicht mehr, aber auch nicht weniger. **Verwechseln sie die beteiligten Faktoren nicht mit „Ursachen“ von Gewalt!**
- Die „Interventionen“ in den Pfadmodellen sind strategische Optionen; sie sind **nicht** gemeint als direkte Empfehlungen zur Umsetzung.

Auf der Suche nach den Ursachen sexualisierter Gewalt

- Mythen und Fakten
- Modell der vier Voraussetzungen
- Drei-Perspektiven-Modell
- **Perpetration – Modell**
- Bedeutung sexualisierter Gewalt

Gründe für sexualisierte Gewalt

- Sie erscheint jemand als ein hilfreiches, sinnvolles Mittel zur Erreichung eines Zieles.
- In die individuellen Handlungsgründe fließen gesellschaftliche Bedingungen als Prämissen mit ein.
- Auch auf gesellschaftlicher Ebene haben Handlungen einen Sinn und eine Funktion: Sie haben eine Bedeutung.

Auf der Suche nach den Ursachen sexualisierter Gewalt

- Mythen und Fakten
- Modell der vier Voraussetzungen
- Drei-Perspektiven-Modell
- Perpetration – Modell
- **Bedeutung sexualisierter Gewalt**

Bedeutung Teil 1

Bedeutung sexualisierter Gewalt ist

1. Ausschluss aus dem Mann-Sein:

- Opfer sind Frauen o. Kinder, kein Mann

Bei sexualisierter Gewalt zugespitzter:

- Ein männliches Opfer sexualisierter Gewalt ist kein Mann mehr, sondern „schwul“.
- Einem weiblichen Opfer sexualisierter Gewalt widerfährt „Frauentypisches“, sie wird dadurch als Frau „bestätigt“.

Auf der Suche nach den Ursachen sexualisierter Gewalt

- Mythen und Fakten
- Modell der vier Voraussetzungen
- Drei-Perspektiven-Modell
- Perpetration – Modell
- **Bedeutung sexualisierter Gewalt**

Bedeutung Teil 2

Bedeutung sexualisierter Gewalt ist

2. Ausschluss aus dem Mensch-Sein:

- Menschen sind Wesen mit Zielen, Absichten, ...
- Dies wird bei sexualisierter Gewalt abgestritten.
- Ihr Mensch-Sein wird negiert.

(hat potentiell existentielle Reichweite)

Auf der Suche nach den Ursachen sexualisierter Gewalt

- Mythen und Fakten
- Modell der vier Voraussetzungen
- Drei-Perspektiven-Modell
- Perpetration – Modell
- **Bedeutung sexualisierter Gewalt**

Historischer Hintergrund

Warum ist sexualisierte Gewalt nicht eine Körperverletzung wie andere auch?

- Seit der bürgerlichen Revolution ist Geschlecht und Sexualität ein zentraler Bestandteil der Identitätskonstruktion und Selbstdefinition.

Auf der Suche nach den Ursachen sexualisierter Gewalt

- Mythen und Fakten
- Modell der vier Voraussetzungen
- Drei-Perspektiven-Modell
- Perpetration – Modell
- **Bedeutung sexualisierter Gewalt**

Auswirkungen der Bedeutung

Bedeutung sexualisierter Gewalt ist Teil der Rahmenbedingungen und Handlungsprämissen:

- Ermöglicht stillschweigende Billigung
- Ermöglicht Millionengewinne durch Kinderpornographie und Frauenhandel
- Ermöglicht Gewinn aus Erniedrigung durch sexualisierte Gewalt
- Ermöglicht Kick durch Kombination Sexualität und Erniedrigung

Auf der Suche nach den Ursachen sexualisierter Gewalt

- Mythen und Fakten
- Modell der vier Voraussetzungen
- Drei-Perspektiven-Modell
- Perpetration – Modell
- **Bedeutung sexualisierter Gewalt**

Danke
für Ihre
Aufmerksamkeit

Auf der
Suche nach
den
Ursachen
sexualisierter
Gewalt

- Mythen und
Fakten
- Modell der vier
Voraussetzungen
- Drei-Perspektiven-
Modell
- Perpetration –
Modell
- Bedeutung
sexualisierter
Gewalt

Literaturhinweise 1:

Mythen:

- Bange, Dirk (2010): **Vom Opfer zum Täter – Mythos oder Realität?**. In: Peer Briken, Aranke Spehr, Georg Romer & Wolfgang Berner (Hrsg.) *Sexuell grenzverletzende Kinder und Jugendliche*. Lengerich: Pabst Science Publishers

Modell der vier Voraussetzungen:

- Finkelhor, David (1984): **Child sexual abuse**. New theory and research. New York, London: Macmillan
- Kolshorn, Maren & Brockhaus, Ulrike (2002): **Modell der vier Voraussetzungen – David Finkelhors Ursachenmodell**. In: Dirk Bange & Wilhelm Körner (Hrsg.) *Handwörterbuch Sexueller Missbrauch*. S. 362-366. Göttingen, Bern, Toronto, Seattle: Hogrefe

Feministisches Drei-Perspektiven-Modell:

- Brockhaus Ulrike & Kolshorn, Maren (1993): **Sexuelle Gewalt gegen Mädchen und Jungen. Mythen, Fakten, Theorien**. Frankfurt: Campus
- Kolshorn, Maren & Brockhaus, Ulrike: **Drei-Perspektiven-Modell: Ein feministisches Ursachenmodell**. In: Dirk Bange & Wilhelm Körner (Hrsg.) *Handwörterbuch Sexueller Missbrauch*. S. 55-61. Göttingen, Bern, Toronto, Seattle: Hogrefe

Auf der Suche nach den Ursachen sexualisierter Gewalt

- Mythen und Fakten
- Modell der vier Voraussetzungen
- Drei-Perspektiven-Modell
- Perpetration – Modell
- Bedeutung sexualisierter Gewalt

Literaturhinweise 2:

Perpetration-Modell

- Europäische Kommission (2010). **Machbarkeitsstudie zur Bewertung der Möglichkeiten, Aussichten und des bestehenden Bedarfs für die Vereinheitlichung der einzelstaatlichen Rechtsvorschriften auf den Gebieten Gewalt gegen Frauen, Gewalt gegen Kinder und Gewalt wegen sexueller Orientierung.** Brüssel: Europäische Kommission.

- Hagemann-White, C., Kavemann, B., Kindler, H., Meysen, T. & Puchert, R. (2010): **Factors at play in the perpetration of violence against women, violence against children and sexual orientation violence. A Multi-level Interactive Model.**

Verfügbar unter: http://ec.europa.eu/justice/funding/daphne3/multi-level_interactive_model/understanding_perpetration_start_unix.html

Weitere Informationen: <http://www.cahrv.uni-osnabrueck.de>

Komplette Studie: http://ec.europa.eu/justice/fundamental-rights/files/feasibility-study-harmonisation_de.zip

Bedeutung sexualisierter Gewalt:

- Schlingmann, Thomas (2010). **Die gesellschaftliche Bedeutung sexualisierter Gewalt und ihre Auswirkung auf männliche Opfer.** In Beratungsstelle kibs (Hg): *"Es kann sein, was nicht sein darf" - Jungen als Opfer sexualisierter Gewalt.* München: Eigenverlag.

Auf der Suche nach den Ursachen sexualisierter Gewalt

- Mythen und Fakten

- Modell der vier Voraussetzungen
- Drei-Perspektiven-Modell

- Perpetration – Modell

- Bedeutung sexualisierter Gewalt